



„Zurück zur Normalität“

Gerade in den Ballungszentren ist die Polizei derzeit mit unzähligen verschiedensten Aufgabenstellungen konfrontiert. Die Personalsituation entspricht aber nicht dieser Aufgabenstellung.

Man darf gespannt sein, ob es diesbezüglich zeitnahe Veränderungen geben wird.



INHALTSVERZEICHNIS

„Zurück zur Normalität“ heißt es derzeit fast überall –
weiterhin an der Belastungsgrenze bei der Polizei! 3

Schnelle Reaktionskräfte auch für die Zentralstelle
Beitrag von Josef RESCH 4

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten
Beitrag von Hannes SCHWARZ 5

ANLASS(GESETZGEBUNG)
Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Covid19 – Ergebnis offen!
Beitrag von Markus KÖPPEL 8

12. Steirischen & 7. Kärntner Landesmeisterschaft im Triathlon
Beitrag von Jürgen ROTH/ Gerald WALZL 10

Einfach und effektiv durch die Krise
Beitrag von Gerald BLODERER und Gert SCHERER 14

Ausmusterung von Grundausbildungslehrgängen
78 Kolleginnen und Kollegen haben ihre Grundausbildung abgeschlossen
Beitrag von Josef RESCH 16

Ich gelobe!
2 Grundausbildungslehrgänge 2021 angelobt!
Beitrag von Josef RESCH 17

EINBRUCH – DIEBSTAHL – TRICKBETRUG – NICHT BEI MIR!
..... 20

Polizei-SV Graz-Herrenteam gewinnt 1. Heimspiel
..... 23

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 23.06.2021
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Daniel HERRKLOTZ und Hansjörg
LEBENBAUER sowie die Verfasser
der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL,
Peter KREUZTHALER,
Klub der Exekutive - Graz,
LPD Steiermark

Anzeigenverwaltung beim
Klub der Exekutive Graz
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Satz: Antonia Pokorn
The Schubidu Quartet OG

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



„Zurück zur Normalität“ heißt es derzeit fast überall – weiterhin an der Belastungs- grenze bei der Polizei!

Nach mehr als einem Jahr in einem äußerst familienfeindlichen Dienstsysteem folgt nun leider die Ernüchterung, dass es nicht besser, nein teilweise sogar noch schlimmer wird.

Gerade in den Ballungszentren ist die Polizei derzeit mit unzähligen verschiedensten Aufgabenstellungen konfrontiert. So kurz vor der Urlaubszeit stellt sich mir die Frage wie das alles weiterhin bewältigt werden soll.

- Objektschutz
- „Einlasskontrollen“
- Versammlungen
- Demonstrationen
- Schwerpunktstreifen
- Problemzonenstreifen – CoVid Streifen
- Und vieles weiteres mehr...

Alles auf einmal und ohne mehr Personal. Nicht zu vergessen, dass der normale Streifendienst ohnehin anstrengend und fordernd genug ist.

Die Personalsituation entspricht nicht der Aufgabenstellung

Das schon jetzt, noch bevor die Haupturlaubszeit überhaupt begonnen hat, Kolleginnen und Kollegen nach fast keinem Tagdienst nach Hause gehen und sogar auch im wohlverdienten „langen Wochenende“ zum Dienst kommen, damit die Aufgaben allesamt bewältigt werden können, zeigt auf, dass die Personalsituation der Aufgabenstellung einfach nicht entspricht.

Eigentlich erschreckend, wenn man in den Nächten den Funkverkehr verfolgt und teilweise keine einzige Streife mehr verfügbar ist, obwohl eh schon jede/r kommandiert und für welche Streife auch immer im Dienst ist.

Ich zitiere einen Kollegen, welcher es sehr schön auf den Punkt gebracht hat:

„Wenn das Wetter schön ist, darf man statt zu Hause grillen oder schwimmen gehen, im Dienst bleiben, wenn es regnet hat man eine Chance, das schlechte Wetter zu Hause zu genießen“

Tropfen auf dem heißen Stein

Die Aufnahmeoffensive der letzten Jahre scheint ein Tropfen auf dem heißen Stein gewesen zu sein. Die Versetzungen zu den Dienststellen füllen gerade einmal die Lücken, welche durch Versetzungen aus der Stadt, Teilnahme am E2a-Kurs und Pensionierungen entstehen. So richtig bemerkt haben wir die „hunderterten neuen Polizisten“ – auf die wir nun seit 2018 warten – nicht. Außer, dass das Durchschnittsalter auf den Dienststellen immer mehr nach unten geht, da verständlicherweise viele Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Gründen die Ballungsräume verlassen, konnte ich persönlich keine Veränderungen wahrnehmen.

Man darf gespannt sein, ob es diesbezüglich zeitnahe Veränderungen in mancher Denkweise geben wird oder ob das System zuerst an die Wand fahren muss, und einfach Anforderungen, welche von diversen Behörden an die Polizei gestellt werden, einfach nicht mehr erledigt werden können.

Einen schönen und hoffentlich erholsamen Sommer wünscht euch trotzdem

– Daniel HERRKLOTZ
FSG Graz



KLUB DER EXEKUTIVE
Graz





Schnelle Reaktionskräfte auch für die Zentralstelle

Während es um die einst groß angekündigte Bereitschaftseinheit (BE) ruhig geworden war, zog das BMI plötzlich den SRK-Entwurf, der sogenannten „Schnellen Reaktions-Kräften“ aus dem Hut. Und so wird die Palette der polizeilichen Kurzbezeichnungen für Sonderverwendungen um die Begriffe SRK, SIG und MUG erweitert.

Obwohl die Bereitschaftseinheit in Wien bereits seit Jahren fixer Bestandteil der polizeilichen Organisationsstruktur ist, war man an der Basis in den Bundesländern nicht gerade angetan, als die Pläne des damaligen Innenministers KICKL zur flächendeckenden Errichtung einer BE ruchbar wurden. Von „nicht notwendig, zu aufwendig, keine Entlastung für die Basis, unnötige zusätzliche Kommandostrukturen, Doppelgleisigkeit usw.“ lauteten die damaligen Kommentare aus der Kollegenschaft. Und so war auch die Personalvertretung nicht unglücklich, dass es um die BE wieder ruhig wurde.

Doch plötzlich knallte das BMI unter dem neuen Innenminister NEHAMMER den Entwurf eines SRK-Konzeptes auf den Tisch. Ein Konzept, das im Personalansatz zwar sehr dem der BE ähnelt, aber durchaus interessante und unterstützenswerte Ansätze beinhaltet. Vor allem dort, wo die Absicht dahintersteckt, die Regeldienstkräfte bei besonders gefährlichen Einsätzen durch die sogenannte „SIG“ (Schnelle Interventionsgruppe) zu unterstützen.

Durchaus positiv auch die Absicht, die bereits gut aufgestellte PI Sonderdienste in das Konzept aufzunehmen, die im Bereich des SPK Graz und fallweise auch im Bezirk GU bei heiklen Amtshandlungen schon jetzt wertvolle Unterstützung leisten. Eine Dienststelle, die es in dieser Form nur in OÖ und in der Steiermark gibt.

Überlegenswert daher auch eine personelle Aufstockung der Dienststelle, um den Aktionsradius für diese Kräfte auf weitere Bezirke auszudehnen.

Aber auch im Wissen, dass der Schwerpunkt der Einsätze weiterhin im urbanen Bereich liegen wird und die geographische Situation unseres Landes jede Spezialeinheit an ihre Grenzen führen wird.

Nicht zu vergessen in diesem Kontext natürlich auch die Beamten des EKO/Cobra, die den Regeldienstkräften unter ähnlichen Bedingungen schon bisher effiziente Unterstützung geboten haben. Daher sollte man durch klare Aufgabenzuweisungen/-abgrenzungen jeglichen Eifersüchteleien und Existenzängsten begegnen.

Größte Zweifel an der Sinnhaftigkeit kommen allerdings bei der geplanten Säule II des SRK-Konzeptes auf. Den sogenannten „MUG“ (Mobilen Unterstützungsgruppen), die bei spontanen und geplanten KSOD/GSOD-Einsätzen, aber auch bei Schwerpunktaktionen im gesamten Bundesland eingesetzt werden sollen.

Und zwar als stehende Einheit, mit eigener etwa 20 Mann starken Kommandostruktur und 40 rotierenden Kräften, die dazu für 6 bis 12 Monate von den Basisdienststellen abgezogen werden. Man denke nur an den nach wie vor aktiven RRS (Robuster Raumschutz), deren Effizienz spätestens nach dem Abflauen der spontanen Corona-Demos sogar von der eigenen Truppe angezweifelt wird.

Aber im Anlassfall noch immer flexibler, effizienter und wirtschaftlicher, als eine permanente stehende Einheit, die ständig mit Kräften von Basisdienststellen bestückt würde.

Daher gibt es in diesem Punkt auch einen breiten Konsens innerhalb der Personalvertretung, die sich gegen diesen Teil des Entwurfes ausspricht.

Im Gegenzug wird eine Aufstockung der EE-Kräfte gefordert, um so die Einsatzbelastung für einzelne Zugsangehörige zu senken und die Stundenbelastung für die Dienststellen besser regulieren zu können.

Das in der Gesamtheit durchaus ambitionierte, aber wenig treffsichere Konzept der Schnellen Reaktionskräfte (SRK) führt mich auch zurück zum Titel meines Artikels.

Denn seien es Planstellenbesetzungen, bundesländerübergreifende Versetzungen, versprochene Bewertungsverbesse- rungen oder der in Aussicht gestellte Corona-Bonus. Alles Dinge, die der Basis Freude bereiten würden, wenn es auch im BM.I diese „Schnellen Reaktionskräfte“ gäbe. Aber bis jetzt leider Fehlanzeige.

Daher mein eindringlicher Appell an unseren Herrn Innenminister: Wenn schon „Schnelle Reaktionskräfte“ zur Effizienzsteigerung an der Basis, dann auch entsprechende Maßnahmen umsetzen, die eine Effizienzsteigerung bei internen Abläufen nach sich ziehen,

In diesem Sinne wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen und erholsamen Sommerurlaub. Nach Möglichkeit verbunden mit weiteren Schritten in Richtung Normalität.

– Josef RESCH
Vorsitzender der
FSG Steiermark

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten,

die Temperaturen steigen, die Corona-Zahlen sinken. Die Situation in der Steiermark scheint sich für unsere Bürgerinnen und Bürger – und hoffentlich auch für unsere Polizistinnen und Polizisten – maßgeblich zu entspannen. Ein großer Dank hierfür gebührt unserer unermüdlichen Exekutive. Die Pandemie hat unseren Polizistinnen und Polizisten über die vergangenen Monate sehr viel abverlangt. Sie kontrollierten Ausgangssperren, Quarantänen und Grenzübergänge, beaufsichtigten zahlreiche Demonstrationen. Daneben fiel ihnen auch noch die Aufklärung unserer Bürgerinnen und Bürger darüber, was eigentlich erlaubt war und was nicht, zu.

Es war und ist nach wie vor ein breites Arbeits- und Aufgabenspektrum, das unsere Polizei stemmt. Als Klubobmann

der SPÖ im Steirischen Landtag ist ihnen meine Unterstützung sicher: Wo ich kann, werde ich mich immer und überall dafür einsetzen, dass unseren Einsatzkräften sowohl das nötige Personal als auch die modernste Ausrüstung und Infrastruktur zukommt. Das bin ich, das sind wir unserer Polizei schuldig – denn ohne sie wäre die Situation in der Steiermark und Österreich heute vielleicht eine andere. Danke an unsere Einsatzkräfte für ihre unermüdliche Arbeit, auch in schwierigen Phasen. Jetzt hoffe ich, vor allem in ihrem Sinne, auf etwas ruhigere Sommermonate.

Ich wünsche einen schönen Sommer und für die kommenden Einsätze alles Gute!

– *Hannes SCHWARZ*
SPÖ-Klubobmann





ANLASS(GESETZ- GEBUNG)

In Österreich passiert oft lange nichts, wenn aber etwas passiert, dann werden alle Register gezogen. Es braucht nur den entsprechenden politischen Druck, man glaubt gar nicht, was alles geht, wenn es von den „Richtigen“ gewollt wird. 20 Jahre hat man z.B. im BVT dem (politischen) Treiben zugeschaut. Jetzt, nachdem man sogar international ins Schussfeld geraten war, steht ein neues „Staatsschutzgesetz“ kurz vor der Beschlussfassung. Begleitet wird das Ganze von neuen Auswahlverfahren und Vertraulichkeitsprüfungen für die Bediensteten, manche sind jedoch ausgenommen. Warum wohl? Im Regierungsprogramm wollte man beim Thema „Polizei“ auch den „Grünen“ Zugeständnisse machen, so findet sich darin die Schaffung einer Beschwerdestelle für (angebliche, vermutliche, tatsächliche?) Polizeigewalt. Bemerkung am Rande und allen Kritikern ins Stammbuch geschrieben: In KEINEM Regierungsprogramm, an dem die Sozialdemokratie beteiligt war, hat es das jemals gegeben! Jetzt rauchen die Expertenhirne, braucht es doch für beide Vorhaben entsprechende Rechtsgrundlagen und teilweise 2/3-Beschlüsse im Nationalrat für die Umsetzung.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Übrigens: In den zahlreichen Stellungnahmen zum Gesetzesentwurf für das BVT (neu: DSN) findet man sehr kritische Meinungen, so z.B.: „Im Wesentlichen praxisuntauglich, der Entwurf basiert auf abstrakten strategischen Überlegungen“. „Die angestrebte Trennung in die Bereiche Staatsschutz und Nachrichtendienst ist mit dieser Abgrenzung in der Praxis nicht durchführbar“. Das sind nur zwei

von vielen Kritikpunkten. Zum Thema „Beschwerdestelle“ ist eines klar: „Die Ermittlungen können nur im Polizeibereich geführt werden“. Wie das BMI da mit dem Koalitionspartner den Spagat schafft, werden wir sehen.

Die FSG/Klub der Exekutive und ich sehen die Notwendigkeiten ganz woanders. Wo? Dort, wo es um dich und deine Bedürfnisse geht. Der Bogen spannt sich von der Ausstattung über die Infrastruktur bis hin zu dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlichen Fragen. Ich war nie ein Freund der Anlassgesetzgebung, jetzt gibt es jedoch genug begründbaren Anlass – es geht um dich! Im Zuge der Pandemie wurden im Parlament, meist zum Wohle der Wirtschaft, unzählige Gesetzesänderungen vorgenommen. Im Sinne der Kollegenschaft hat die FSG/Klub der Exekutive wichtige Anträge eingebracht.

Wie schaut es mit der Umsetzung aus?

Nur zur Erinnerung seien hier die wichtigsten Themen angeführt, teilweise haben wir schon vor mehr als einem Jahr die Anträge via Zentralausschuss, Polizeigewerkschaft oder auf dem parlamentarischen Wege eingebracht. Die Bestimmungen über die Fortzahlung von pauschalieren Nebengebühren (§ 15 GehG) bedürfen

dringend einer Anpassung, um auch vom Dienstgeber genehmigte Abwesenheiten im Rahmen einer Pandemie, Long-Covid oder als Risikopatient abzufangen. Bei einer Urlaubssperre hat die Rückerstattung von Stornokosten unter Entfall der Steuerpflicht (Analogie zu § 23f GehG – Steuerliche Behandlung von Geldleistungen im Rahmen der § 23a bis 23e GehG – Besondere Hilfeleistungen, ehemals WHG) zu erfolgen. Zwischenzeitlich weiß man, dass die Erkrankung an COVID-19 auch Folge- und Dauerschäden nach sich ziehen kann, im Bereich der Exekutive kann das bis zum Verlust der Exekutivdienstfähigkeit und der damit verbundenen Versetzung in den Ruhestand führen. Lebenslange finanzielle Verluste sind die Folge. Eine gesetzliche Regelung ist unbedingt vonnöten!

Noch ein Satz zum leidigen Thema „Belohnung“:

Der auf dem Wege des Zentralausschusses eingebrachte Antrag „harrt“ seit über einem Jahr seiner Erledigung. In Anlehnung an den Gesundheitsbereich sollte daher eine Erledigung auf dem parlamentarischen Wege angestrebt werden. Schließlich war ja bei den Versprechungen der Politik (die Ansagen des Herrn BK klingen mir noch wohl im Ohr) auch von den Sicherheitskräften die Rede.


**HANNES
SCHWARZ**

Für uns!

Eine Steiermark für alle.



Foto: Peter Drechsler

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Dieser Tage beginnen die Gespräche auf Beamtenenebene für eine Dienstrechtsnovelle zwischen Dienstgeber und der GÖD, politische werden folgen. Wie hält es nun der Dienstgeber mit seiner Fürsorgeverpflichtung dir gegenüber? Bleibt es bei verbalen Streicheleinheiten und hohlen Phrasen oder ringt man sich

doch durch, die notwendigen Gesetzesänderungen in deinem Sinne vorzunehmen?

Es geht nicht um Milliarden. Es geht darum, gesundheitliche und wirtschaftliche Nachteile abzuwenden, es geht um die nachhaltige Anerkennung und Wertschätzung. Unsere Forderungen liegen auf dem Tisch, sind sachlich begründet und sind „dem Anlass entsprechend“ von besonderer Wichtigkeit!

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Lieben nur das Beste, einen schönen Urlaub, kommt alle wieder gesund und gut erholt zurück!

– *Hermann GREYLLINGER*
Fraktionsvorsitzender
FSG/Bundespolizei,
Vors.-Stv. Zentralkomitee
und Polizeigewerkschaft



Covid19 – Ergebnis offen!

Nach mehr als einem Jahr Pandemie, mehreren Lock-Downs mit unterschiedlicher Ausprägung und einer Test- und Impfstrategie, die oftmals für den Einzelnen nicht nachvollziehbar ist, scheint es jetzt (zumindest vorübergehend) wieder in Richtung Normalität zu gehen. Dies nicht nur im alltäglichen Leben, sondern auch im alltäglichen Polizeileben.

Dabei bin ich mir gar nicht so sicher, dass wir wirklich wieder in die Normalität zurückkehren, vor allem dann, wenn man die vergangenen Monate wirklich kritisch revuepassieren lässt:

Im März 2020 wurde die gesamte Republik und das gesamte öffentliche Leben mehr oder weniger von einem Tag auf den anderen heruntergefahren. Ausgangssperren wurden als notwendig angesehen, um ein Szenario wie in Italien oder sonstigen Staaten dieser Welt, zu verhindern. Und fast alle machten mit. Die Wiederholungen verliefen etwas weniger restriktiv.

Schon damals hat die Polizeigewerkschaft darauf aufmerksam gemacht, dass

Kolleginnen und Kollegen, die sich im Rahmen der Einsätze mit Covid19 infizierten, eine Dienstunfallmeldung vorlegen sollten, zumal damals die wirklichen Folgen dieser Erkrankung niemand kannte. Ich behaupte, dass wir das auch heute nicht zu 100 % wissen.

Viele Erkrankte haben diese Information für wichtig und richtig gehalten und die entsprechende Meldung vorgelegt.

Die Folge sind hunderte offene Entscheidungen seitens der zuständigen BVAEB, ob dies nun als „Dienstunfall“ oder Erkrankung im Dienst zu werten ist, oder nicht, was gerade in gebührenrechtlicher Hinsicht nicht ganz unbedeutend ist.

Inzwischen wissen wir auch, dass der Verlauf dieser Krankheit extrem unterschiedlich und die Folgen dies ebenso sind. Long-Covid als geflügeltes oder abschreckendes Wort sei hier nur kurz angeführt.

Nun warten wir auf die Entscheidungen und ohne in die Glaskugel sehen zu können, bin ich davon überzeugt, dass so manches Verfahren ohne anwaltliche Begleitung nicht möglich sein wird, da sowohl die eine, als auch die andere Seite mit dieser Erkrankung – von der Ansteckung, deren Folgen bis zur möglichen Heilung – keine wirklichen Erfahrungen hat.

Es geht um euer Recht und euren Schutz!

Krankenstände, deren Ursache nicht im dienstlichen Zusammenhang stehen, sind auf Dauer mit nicht unerheblichen finanziellen Verlusten verbunden. Verlust der Nebengebühren und die „Wohltat!“ des § 13 c GG seien hier nur kurz erwähnt.

Gerade in diesem Zusammenhang ist der gewerkschaftliche Rechtsschutz von ganz besonderer Bedeutung. Die Dauer und der Ausgang von derartigen Verfahren sind unbekannt und ich denke, dass diese Verfahren letztlich auch kostspielig sein können.

Aus diesem Blickwinkel heraus ist die Polizeigewerkschaft als Teil der GÖD ein verlässlicher Partner und unterstützt bereits zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, um ihre berechtigten Anliegen durchzusetzen, um nicht am Ende der Pandemie auf der Strecke zu bleiben. Denn das wirkliche Ende ist noch unbekannt.

In diesem Sinne wünsche ich euch vor allem, dass ihr euren verdienten Urlaub genießen könnt und vor allem gesund bleibt!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

– Markus KÖPPEL



12. Steirischen & 7. Kärntner Landesmeisterschaft im Triathlon



Florian KANDUTSCH und **Melanie ZOTTER** sind die steirischen Landesmeister im Triathlon. **Mario JANACH** wurde Landesmeister im Triathlon für Kärnten.

Tamara TIPPLER, Olympiateilnehmerin Ski Alpin, **Christopher ROTHBAUER**, Olympiateilnehmer Tokio 2020(1) Schwimmen, **Thomas DANIEL**, Olympiateilnehmer Moderner Fünfkampf, **Florian KANDUTSCH**, Teilnehmer an der Triathlon WM in Hawaii.

Diese Namen standen auf der Nennliste zur diesjährigen Landesmeisterschaft Triathlon. Aber auch viele sportbegeisterte Polizisten/innen aus der Steiermark, Gäste aus Oberösterreich und Wien, und Starter von Vereinen aus der Umgebung hatten genannt. Insgesamt **18 Einzelstarter** und **17 Mannschaften** umfasste das Starterfeld zu den Landesmeisterschaften „Triathlon“ am 8.6.201 in Mühlen.

Die Corona-Vorgaben wurden von allen Sportlern/innen und Funktionären eingehalten. Bei wohligen 19 Grad Wassertemperatur erfolgte der Start zum Schwimmen auf dem 500-Meter-Dreieckskurs. Unser Olympiaschwimmer **Christopher ROTHBAUER** übergab bereits nach 6:21 min an seine Radfahrerin **Tamara TIPPLER**, die jetzt aufgrund des Vorsprunges keine Möglichkeit zum Windschattenfahren hatte und daher alles geben musste.

Florian KANDUTSCH, FGP Graz-Paulustor, stieg nach knapp über 7 Minuten aus dem Wasser. Bei 08:01 min verließ er die Wechselzone. **Mario JANACH**, PI Villach Bahnhof FGP, hatte beim Verlassen der Wechselzone 25 Sekunden Rückstand.

Verfolgt wurden beide von **Thomas DANIEL**, 08:36 min. Daniel war mit einem kleinen Fanclub, seiner Familie, nach Mühlen angereist.



Das weitläufige Veranstaltungsgelände am Badeteich Mühlen

Melanie ZOTTER, PI Graz-Lend, konnte bereits beim Schwimmen mit 10:30 min den Grundstock für ihren bevorstehenden Landesmeistertitel legen.

Die härtesten Verfolger waren **Michael MOSER**, PI Graz-Jakomini, **Ortwin KIRCHMAYR**, PI Graz-Sonderdienste, und **Lothar HASLINGER**, LKA Steiermark.



Florian Kandutsch bei der Auslaufzone des Badeteiches Mühlen

Patrick WEILHARTER, PI St Veit an der Glan, und **Alexander OPIETNIK**, PI St Kanzian am Klopeiner See, waren die Verfolger aus Sicht der Kärntner – letzterer musste in aussichtsreicher Position beim Laufen aufgeben.

Die Staffeln der PI Trofaiach, des BZS Steiermark, der PI Neumarkt und des TSV Neumarkt nahmen die Verfolgung der Spitzentriathleten auf. Auf den 21 km wurde von den Radfahrern alles gegeben. Der ehemalige Profitriathlet **Florian KRIEGL** erzielte mit 28:51 min die Tagesbestzeit.



Florian KRIEGL, BZS Stmk, gefolgt von Thomas ZETTLER, TSV Eiche

Nach dem Radfahren hatte **Florian KANDUTSCH** (Nr. 80) mehr als eine Minute Vorsprung beim Eintreffen in der Wechselzone. Beim Wechseln konnten die Läufer der Staffeln des BZS Steiermark, **Marcel RACK** (Nr. 117), und des TSV Neumarkt, **Claudio EHGARTNER** (Nr. 126), leicht aufholen.

Mario JANACH (Nr. 86), **Thomas DANIEL**, **Heimo MORD** und der Läufer der Staffel API/AGM Villach, **Klaus ZWITNIG**, waren annähernd gleich auf.

Zum Abschluss waren drei Runden zu je 1,8 km am Rundweg um den Badeteich Mühlen zu laufen. Pro Runde waren auch zwei knackige Anstiege zu bewältigen.

Florian KANDUTSCH (beste Laufzeit + **WZ 21:52 min**) war sein Sieg nicht mehr zu nehmen. Er gewann in der Zeit von **59:59 min**. Die Staffelläufer des BZS und des TSV Eiche absolvierten das Laufen gemeinsam und sie kamen mit **01:02:12 min** zeitgleich ins Ziel.

Mario JANACH wurde in der Zeit von **01:04:13 min** LM Kärnten.



Melanie Zotter mit einem Lächeln auf dem Weg zum Landesmeistertitel Stmk, Triathlon Damen

Gleich wenig wie der Start von drei Olympioniken und einem Weltmeister zu erwarten war habe ich mit dem Start von **Harald HOHENTAL** des AHZ Vordernberg gerechnet. Er finishte seinen ersten Triathlon in der beachtlichen Zeit von **01:47:32 min** und ich glaube sein Zieleinlauf wird ihm in Erinnerung bleiben.

Großer Dank an die Kollgegenschaft der PI Trofaiach, ihr Chef Ewald GRILLITSCH hat mit ihm weitere 8 Starter/innen, sogar eine reine Damenstaffel, zum Mitmachen motiviert.

Die Durchführung einer Siegerehrung war leider nicht möglich. Dennoch stärkten sich die Spotler/innen wieder im Gasthaus Hirschenwirt unter der Führung von Hermann und Martina Matschnig. Die Ehrung der Landesmeister und Überreichung einer „Stärkung“ fand im Anschluss statt.

Klassensieger Stmk:

LM Damen
AK, Melanie ZOTTER, PI Graz-Lend,

LM Herren
AK 30, Florian KANDUTSCH,
FGP Graz-Paulustor,
AK 50, Lothar HASLINGER,
LKA Steiermark EB04,

Klassensieger Kärnten:

LM Herren
AK 30, Mario JANACH,
PI Villach Bahnhof FGP,

Die lachenden Gesichter der Landesmeister und LPSV-Funktionäre strahlten mit der Sonne um die Wette. Es wird wohl im nächsten Jahr im Juni eine Fortsetzung der Landesmeisterschaften im Triathlon in Mühlen geben.

Die Ergebnisliste und weitere Fotos sind auf der Homepage des LPSV Steiermark – Sektion Leichtathletik – Veranstaltungen – abrufbar.

Mit sportlichen Grüßen

– Jürgen ROTH/Gerald WALZL



Die LM und das Org-Team

Wichtige Telefonnummern der

Alle Dienststellen der **POLIZEI** sind österreichweit erreichbar

LANDESPOLIZEIDIREKTION STEIERMARK

60 0*

Geschäftsführer LPD HR Mag. Gerald ORTNER	60 1111 (VZ)
Geschäftsführer A LPD-Stv. GenMjr. Manfred KOMERICKY	60 1112 (VZ)
Geschäftsführer B LPD-Stv. HR Mag. Alexander GAISCH	60 1113 (VZ)
Büro L1 – Öffentlichkeitsarbeit / Interner Dienstbetrieb	60 1110, 60 1131
Büro B1 – Rechtsangelegenheiten	60 1600, 60 1602
Büro B2 – Qualitäts- und Wissensmanagement	60 1700
Referat SVA 1 – Strafamts	60 6130
Referat SVA 2 – Verkehrsamt	60 6200
Referat SVA 3 – Sicherheitsverwaltung	60 6300
Landesleitzentrale – LLZ	60 2324
Polizei-Notruf (Euro-Notruf)	133 oder 112

STADTPOLIZEIKOMMANDO GRAZ

65 1000

Referat f. Organisation und Dienstbetrieb – ROD	65 1110
Einsatzreferat	65 2010
Kriminalreferat	65 3010
Verkehrsreferat	65 4010
PI Andritz	65 81 100
PI Eggenberg	65 82 100
PI Jakomini	65 83 100
PI Hauptbahnhof	65 84 100
PI Karlauer Straße	65 85 100
PI Kärntner Straße	65 86 100
PI Lend	65 87 100
PI Liebenau	65 88 100
PI Plüddemangasse	65 91 100
PI Riesplatz	65 92 100
PI Schmiedgasse	65 93 100
PI Wiener Straße	65 94 100
FI Sonderdienste/Sektor	65 89 200
Verkehrsinspektion 1 – VUD	65 4110
Verkehrsinspektion 2 – VÜ	65 4210
Verkehrsinspektion 3 – Mot	65 4310
Journaldienst des KR	65 3333
Ermittlungsbeamte auf allen Dienststellen	Nbst.105
Polizeianhaltezentrum (PAZ)	65 95 100

www.polizeigewerkschaft-fsg.at

Polizei

reichweit unter

059 133

erreichbar!

Landesjournalbeamter	60 6333
OVD	60 1010
Kdo-Dienstführender	60 1011
Landesverkehrsabteilung (LVA)	60 4010 (FU)
Landeskriminalamt (LKA)	60 3010 (FU)
LKA – Journaldienst	60 3333
LKASt Niklasdorf	6324 0
Personalabteilung (PA)	
Personalbereitstellung (ua. Pensionierungen)	60 5100
Personalzuweisung und Fortbildung	60 5200
Verhaltensfolgemassnahmen	60 5300
Besoldung	60 5400

BPK's

BPK Bruck-Mürzzuschlag	6250 305
BPK Deutschlandsberg	6100 305
BPK Graz-Umgebung	6130 305
BPK Hartberg-Fürstenfeld	6230 305
BPK Leibnitz	6160 305
BPK Liezen	6340 305
BPK Murau	6360 305
BPK Murtal	6310 305
BPK Südoststeiermark	6180 305
BPK Voitsberg	6190 305
BPK Weiz	6260 305
BPK/SPK Leoben	66 0

LKH	0316 385 0
LKH Graz II, Standort West	0316 54660
LKH GrazII, Standort Süd + Kinder- und Jugendpsychiatrie	0316 21910
UKH	059 3934 3000
Landeswarnzentrale	0316 877 77
ÖRK Rettungsleitstelle Graz	050 1445 10000
Landesgericht f. Strafsachen	0316 8047 0
Unfallverhütungsdienst AUVA Graz	059 393 33701
Arbeitsinspektorat Graz	0316 48 20 40
Arbeitsinspektorat Außenstelle Leoben	03842 432 12

Einfach und effektiv durch die Krise

Muss es wirklich zeitaufwendig, kostspielig oder langwierig sein, um seine Gesundheit ins Gleichgewicht zu bringen?

Mit dieser Frage beschäftigen sich Mag. Gerald Bloderer und Gert Scherer vom Zentrum Lebenswert in Graz schon länger. Nach fast 20 Jahren Praxiserfahrung kommen wir zu einem ganz klaren Schluss – NEIN, muss es NICHT!

Hiermit möchten wir Ihnen die 9 Säulen unserer Gesundheitsvorsorge präsentieren:

SÄULE 1: LEBEN IM JETZT

Viel zu viele Menschen klagen über Vergangenes oder befürchten Zukünftiges. Dennoch ist weder das eine noch das andere in der Gegenwart real. Viele Bedrohungen existieren nicht im gegenwärtigen Moment sondern sind nur mental-emotionale Konstrukte, welche dem physischen Körper unangenehme Botschaften vermitteln.

Hier unser Tipp: Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit öfter auf den gegenwärtigen Moment. Akzeptieren Sie für einen Moment was ist. Lassen Sie für einen Moment alles in Ihrer inneren und in Ihrer äußeren Welt so sein, wie es ist. Sagen Sie öfter zu sich selbst: „Ich bin jetzt hier. Es ist wie es ist. Und es ist o.k.“ Dabei werden Sie feststellen, dass immer mehr psychischer Ballast von Ihnen abfällt.



SÄULE 2: MENTALE KLARHEIT

Nach Hunderten Hypnose- und Mentalcoachings mit Einzelpersonen und Teams, müssen wir immer wieder feststellen, dass über 90% der Erwachsenen es nicht schaffen, sich mental zu entspannen bzw. sich länger und ohne Ablenkung, auf eine Sache zu konzentrieren. Hauptursache ist der Mangel an Gegenwärtigkeit im eigenen Geist.

Hier unser Tipp: Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit öfter auf Ihre Gedanken. Machen Sie sich bewusst, dass Sie der Chef/die Chefin in Ihrem Geist sind. Beobachten Sie was passiert – ohne etwas zu wollen oder zu bewerten. Nach kurzer Zeit werden sich Ihre unkontrollierten mentalen Aktivitäten immer mehr beruhigen. Stellen Sie die mentale Lautstärke, wie beim Radio, auf leise und befahlen Sie lauten negativen Gedanken still zu sein.



SÄULE 3: EMOTIONALE BALANCE

Angst, Wut, Trauer, Sorge, Zweifel, Enttäuschung, usw. tauchen plötzlich auf, ohne dass wir sie dazu ermächtigt haben. Oft haben wir keine Kontrolle über negative Emotionen und tun uns schwer, uns davon zu lösen.

Hier unser Tipp: Was immer Sie gerade wahrnehmen – sagen Sie „O.K., ist gerade so“. Es bringt Ihnen langfristig nichts, sich gegen etwas zu wehren, was

schon da ist. Lösen Sie die Identifikation mit Ihrer negativen Emotion und beobachten Sie sie mit Abstand, genau so, wie Sie es schon mit Ihren Gedanken gemacht haben. Mit der Zeit wird sich die negative Energie lösen und Sie können sich anschließend wieder auf etwas Positives konzentrieren. Mittels mentaler und hypnotischer Techniken können oft auch hartnäckige Muster gelöst werden.

SÄULE 4: ATMUNG & FRISCHE LUFT

Durch das viele Aufhalten in geschlossenen Räumen, im Auto, im Verkehr, oft auch mit mehreren Personen, sind wir häufig schlechter Luft ausgesetzt. Je weniger die Luft mit Sauerstoff angereichert ist, desto belastender ist es für unsere Lungen – unseren Körper – unsere Gesundheit.

Hier unser Tipp: Lüften Sie sie oft wie möglich wenn Sie sich in geschlossenen Räumen aufhalten, umso öfter, je mehr Personen sich darin aufhalten. Sorgen Sie in Ihren Wohn- und Schlafräumen für frische-sauerstoffreiche Luft. Machen Sie öfter am Tag ein paar bewusste-tiefe Atemzüge und halten Sie Ihre Lungen sauber. Je höher der O₂-Wert im Blut, umso besser.

SÄULE 5: BEWEGUNG & SONNENLICHT

Neben dem Job, der Familie, dem Haushalt sowie vieler anderer Verpflichtungen entsteht oftmals ein Mangel an Bewegung und ausreichend Sonnenlicht.

Hier unser Tipp: Egal welche Art der Bewegung Ihnen Freude bereitet, Hauptsache Sie haben Freude an der Bewegung. Machen Sie was Ihnen Spaß macht. Ihr Körper produziert beim Bewegen automatisch Glückshormone. Es muss nicht immer mit Sport und



Leistung zu tun haben. Ein kleiner Spaziergang, ein paar Kräftigungs- oder Dehnungsübungen, im Garten ein paar Bälle hin und her werfen, usw. können schon guten Ausgleich schaffen. Je mehr Sie sich natürlich in der Sonne bewegen, vielleicht in Kombination mit der Natur – umso mehr Energie werden Sie tanken.

SÄULE 6: VITALSTOFFE

Manchmal schmecken die nicht so gesunden Sachen eben besser, wie die gesunden. Das ist legitim und kann durchaus einmal vorkommen. Dennoch sind unsere Ernährungsgewohnheiten häufig einseitig und es entstehen Mängel in Form von lebenswichtigen Vitalstoffen. Vor allem die Übersäuerung des Blutes ist großes Problem heutzutage. Die wissenschaftlich anerkannte HRV-Biofeedback-Analyse bestätigt diese Tatsache.

Hier unser Tipp: Achten Sie mehr auf eine optimale Vitalstoffzufuhr. Nahrungsmittel sind nicht gleich Lebensmittel. Versuchen Sie zu spüren was Ihnen und Ihrem Körper gut tut und was nicht. Trinken Sie hochwertiges Wasser und entscheiden Sie sich eher für Snacks wie Obst oder Gemüse anstatt für Sachen, die den Darm belasten vergiften.

SÄULE 7: KÄLTETRAINING

Eine schöne heiße Dusche oder ein angenehmes Bad nach einem anstrengenden Tag – da gibt es doch nichts auszusetzen. Dennoch haben unzählige Studien, die vielen gesundheitlichen Vorteile für Körper, Geist, Immunsystem, Stoffwechsel, Regeneration, Lebenskraft-Aktivierung, usw., klar und deutlich bewiesen.

Hier unser Tipp: Freuden Sie sich in Ihrem Tempo mit der Kälte an – was immer für Sie kalt bedeutet. Waschen oder duschen sich mit warmen Wasser, so oft, so lange

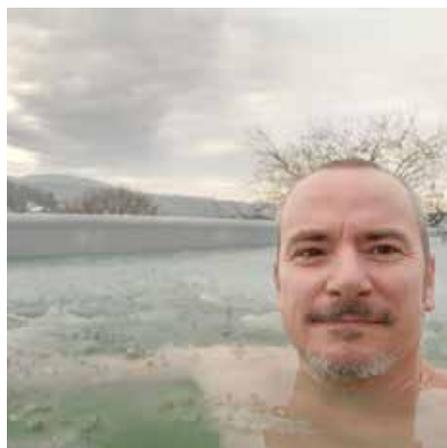
und so viel wollen, aber beenden Sie ab heute Ihre Morgendusche mit kaltem Wasser. Für Anfänger empfehlen wir zu Beginn maximal eine Dauer von 30 Sekunden. Unvorstellbar? Vielleicht zu Beginn. Aber mit der Zeit werden Sie es lieben – dieses tolle Gefühl fit, frisch, wach und voller Energie zu sein.



SÄULE 8: REGENERATION

Leider zeigt uns die tägliche Praxis auch, dass das Thema „qualitatives“ Regenerieren vielen Menschen nicht bewusst ist. Um den Stressoren des Alltags optimal entgegenwirken zu können, müssen die Energietanks aufgefüllt sein. Bei vielen Menschen macht sich der Mangel an Erholung durch Müdigkeit, Überforderung, Überlastung, Antriebslosigkeit, Gereiztheit, usw. immer häufiger bemerkbar.

Hier unser Tipp: Sorgen Sie für einen störfreien Schlafplatz. Elektrische als auch geologische Störfelder können einen starken negativen Einfluss auf die Regeneration haben. Achten Sie auf genügend Sauerstoff in Ihren Erholungsräumen. Praktizieren Sie zwischendurch Entspannungsübungen, Stress-Frei-Übungen, Selbsthypnose Techniken, Atemtechniken, usw. um inneren Ausgleich zu schaffen.



SÄULE 9: LACHEN

„Uns ist das Lachen schon längst vergangen – vor allem in Krisenzeit, wie diesen.“

Dass einem durch die vielen negativen Beeinflussungen im Alltag das Lachen öfter vergeht, ist auf jeden Fall verständlich. Freundlichkeit, Mitgefühl oder Zusammenhalt sind scheinbar nicht in jedem „Menschlein“ tief verwurzelt, geschweige denn gehören sie zu einer gesunden Grundeinstellung.



Hier unser Tipp: Trotz der Herausforderungen und Probleme unserer Zeit – schalten Sie um! Schalten Sie ganz bewusst um! Nicht nur im Radio oder Fernsehen. Schalten Sie in Ihrer inneren Welt um und entscheiden Sie sich für Freude. Lachen Sie einfach – nur einmal so – ganz ohne Grund. Wählen Sie Freude. Lesen sie täglich einen neuen Witz. Erlauben Sie sich zur Abwechslung einen lieben-frechen Scherz. Völlig egal was Sie machen. Lachen Sie einmal öfter als gewohnt.

Wir wünschen Ihnen nur das Beste für ein positives Leben im Jetzt sowie für eine gesunde Zukunft.

*Ihr Team vom
Zentrum LebensWert
Gerald Bloderer und Gert Scherer*

*LebensWert - Zentrum für
ganzheitliche Gesundheit
Plüddemanngasse 77
8010 Graz
0650 5622413
hypnose@zentrumlebenswert.at
www.zentrumlebenswert.at
www.hypnose-akademie.at*

Ausmusterung von Grundausbildungslehrgängen

78 Kolleginnen und Kollegen haben ihre Grundausbildung abgeschlossen

Mit 1.6.2021 wurde der Grundausbildungslehrgang G-PGA 33-19-E-St mit 28 Kolleginnen und Kollegen, der Lehrgang G-PGA 34-19-F-St mit 23 Kolleginnen und Kollegen und der Lehrgang G-PGA 35-19-I-St mit 29 Kolleginnen und Kollegen ausgemustert, nachdem die Dienstprüfung positiv absolviert wurde.

Auf Grund der Zuteilung dieser drei Kurse zur LPD Tirol zur Grenzüberwachung, hat sich die Dienstprüfung und somit auch die Ausmusterung um einen Monat verschoben.

Die Praxisphase 2 verkürzt sich somit auf 3 Monate, damit alle Kolleginnen und Kollegen planmäßig mit 1.9.2021 ins öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen und zu Inspektorinnen und Inspektoren ernannt werden können.

Die Funktionäre der FSG Steiermark wünschen allen Absolventinnen und Absolventen alles Gute für die berufliche Zukunft in der Steirischen Polizei. Mögen eure persönlichen Wunschvorstellungen unter Berücksichtigung der realen Herausforderungen im Dienst als Polizist oder Polizistin auf der Straße in Erfüllung gehen.

– Josef RESCH



KLUB DER EXEKUTIVE
Steiermark



Ich gelobe!

2 Grundausbildungslehrgänge 2021 angelobt!

15.4.2021

Am 15.4.2021 konnten im Ehrenhof der Landespolizeidirektion Steiermark 2 Grundausbildungslehrgänge – der FGB-Kurs 03-2021 mit 25 Schülerinnen und Schüler, sowie der PGA-Kurs 04-221 mit ebenfalls 25 Schülerinnen und Schüler –

durch Hrn. LPD Mag. Gerald ORTNER im Beisein des Leiters des BZS Steiermark Oberst Mag. Rupert GRUBER angelobt werden.

Das Team der FSG Steiermark gratuliert allen zur Aufnahme in die Polizei und wünscht euch und euren Kurskomman-

danten sowie deren Stellvertreter alles Gute für die Ausbildung im Bildungszentrum der Steirischen Polizei.

– Josef RESCH



Die Kurssprecher der Lehrgänge mit LPD Mag. Gerald ORTNER und dem L/BZS ST Oberst Mag. Rupert GRUBER

MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmannngasse 32, 8010 Graz, unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherer: Wv. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart.

Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren.

Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00		€ 100.000,00	
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A	€ 15,-	Variante C	€ 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
- § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
- Bausparen
- Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
- KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!
JETZT NEU mit grober Fahrlässigkeit

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ
Tel. 05/0310-100
info@voeb-eccher.at

HEILIGENKREUZ/Waasen
Tel. 05/0310-270
sandra.sebernegg@voeb-direkt.at

DEUTSCHLANDSBERG
Tel. 05/0310-210
voeb.dl@aon.at

FELDBACH
Tel. 0 31 52/49 44
sifkovits@gmx.at

BRUCK/MUR
Tel. 05/0310-280
voeb.bruck@aon.at

JUDENBURG
Tel. 05/0310-220
roberthuber@aon.at

KNITTELFELD
Tel. 05/0310-290
voeb.kf@aon.at

LEIBNITZ
Tel. 05/0310-250
voeb.lb@aon.at

LEOBEN
Tel. 05/0310-240
voeb-leoben@aon.at

LIEZEN
Tel. 05/0310-260
voeb.liezen@aon.at

MÜRZZUSCHLAG
Tel. 05/0310-230
voeb.mz@aon.at

PLASCH-LIES Gernot
Tel: 0664/320 65 42
g.plasch-lies@voeb-eccher.at

GRATKORN
Tel. 05/0310-300
vag-gratkorn@voeb-eccher.at

PASSAIL
Tel. 05/0310-310
office@voebreisinger.at

WEIZ
Tel. 05/0310-200
voeb.wz@aon.at

PRATH Karl-Heinz
Tel. 0664/40 25 157
prath@voeb11.at

EINBRUCH – DIEBSTAHL – TRICKBETRUG – NICHT BEI MIR!

Bei der Einbruchsprävention geht es vor allem darum, Langfingern möglichst wenig günstige Gelegenheiten zu bieten, in Ihr Haus oder in Ihre Wohnung zu gelangen!

Das absolut sichere Haus gibt es nicht! Doch Sie und Ihre Nachbarn können sehr viel tun, es den Einbrechern so beschwerlich wie möglich zu machen! In fast der Hälfte aller Fälle scheitern die Täter an Sicherungseinrichtungen! Kommt der Täter innerhalb von zwei bis fünf Minuten nicht ans Ziel, bricht er die Tat in der Regel ab! Einbrecher wollen nicht entdeckt werden und vermeiden nach Möglichkeit jede Konfrontation!

„Ein Haus muss nur sicherer als das der Nachbarn“. Dieses Sprichwort hat etwas Wahres an sich. Denn ein Dieb wird immer den Weg des geringsten Widerstands suchen!

Angefangen über Hecken und Sträuchern und schlecht beleuchtete Hinterhöfe sowie schlecht gesicherte Eingangs- oder Nebentüren und Kellerschächte, aber auch gekippte Fenster oder nur ins Schloss gezogene Eingangstüren sind wahre Einladungen an die Täter!

Der Schock, dass ein Fremder unerkannt in die eigenen vier Wände eingedrungen ist und das verloren gegangene Sicherheitsgefühl machen den Betroffenen schwer zu schaffen. Diese Psychischen Belastungen der Opfer wiegt meist schwerer als der materielle Schaden!

Allgemeine Maßnahmen:

Schlüssel nicht draußen verstecken

Verstecken Sie keine Wohnungsschlüssel unter der Fußmatte oder unter Blumentöpfen. Diese Verstecke werden meist sehr einfach gefunden und damit kann sich der Täter ohne Probleme Zutritt verschaffen. Sollten Sie den Haus/Wohnungsschlüssel verlieren, lassen Sie von einem Fachmann das Schloss austauschen.



Alles gut verschlossen?

Sollte niemand zu Hause sein, ist es sehr wichtig, dass alle Fenster und Türen vollständig geschlossen sind. Gekippte Fenster stellen für einen Einbrecher kein Hindernis dar. Diese können jedoch mit einem Gitter gesichert werden.

Einbrecher kommen meist nicht mit schwerem Gerät, sondern öffnen gekippte oder nicht gesicherte Fenster innerhalb von Minuten mit Schraubenziehern, einfachen Stemmeisen und diversen anderen Utensilien. Sie sollten daher ebenso keine „Gartengeräte“ wie Heckenscheren und dergleichen unversperrt auf Ihrem Grundstück griffbereit haben. Daher empfiehlt sich auch die richtige Sicherung von Türen und Fenstern bei Garagen und Kellerabteilen.

Türen sichern mit Zusatzschloss

Türen sollten Sie mit einem Zusatzschloss mit Sperrbügel absichern. Auch mit einem Querriegelschloss können Sie den Schutz Ihrer Türen verbessern. Ein ebenso wirksames Mittel gegen Einbruch bietet eine Mehrfachverriegelung. Gerne wird Ihnen ein Fachmann weiterhelfen!

Fensterschutz

Geprüfte und zertifizierte Fenster zeichnen sich durch Einbruchshemmung aus. Die Gesamtkonstruktion, bestehend aus Rahmen, Beschlag und Verglasung sollten somit keinerlei Schwachpunkte mehr aufweisen.

Fenster und Terrassentüren können Sie mit Zusatzsicherungen, sogenannten Aufbruchsperrern, versehen. Da Fenster sehr oft aufgehebelt werden, reichen absperrbare Fenstergriffe im Allgemeinen nicht aus! Durch mechanische Zusatzeinrichtungen kann das Hochschieben und Herausziehen von Rollläden erschwert werden. Ebenso sollten Kellerlichtschächte fachgerecht gesichert sein. Auch hier wenden Sie sich an einen Fachmann!

Wertsachen

Lassen Sie keine Wertsachen oder Bargeld bzw. Kreditkarten offen in der Wohnung liegen. Größere Werte sollten in einem mit dem Mauerwerk verbundenen Tresor gelagert werden. Es empfiehlt sich, für die Wertsachen eine Liste anzulegen und sie zu fotografieren. Tragen Sie in diese Liste auch die Seriennummern diverser Geräte/Wertsachen ein. Sollten Täter von der Polizei erwischt werden, erleichtert dies die Identifizierung der ►



► gestohlenen Gegenstände. Außerdem ist es für Sie einfacher, wenn Sie den Schaden bei der Versicherung melden. Für besonders teuren Schmuck und wichtige Dokumente sollten Sie die Anmietung eines Bankschließfaches in Betracht ziehen. Eine Geldkassette ist nicht ratsam, denn was nützt es Ihnen, wenn Ihre Wertsachen darin gesichert sind, aber der Täter die ganze Kassette mitnimmt.

Dokumente

Auch Dokumente sind für viele Einbrecher interessant. Machen Sie sich deshalb Kopien Ihrer wichtigsten Dokumente wie Reisepass, Geburtsurkunde etc. und bewahren Sie diese unter Umständen bei Verwandten bzw. auch in einem Schließfach auf. Bewahren Sie Sparbücher, Bankkarten immer separat zu den jeweiligen Kennwörtern auf.



Wer klingelt?

Sie sollten nicht jedem der läutet automatisch über die Türsprechanlage öffnen! Überzeugen Sie sich schon vorher, dass Sie keinem ungebetenen Gast Ihre Tür öffnen. Mit einem Weitwinkel Türspion und ausreichender Beleuchtung, eventuell anhand eines Bewegungsmelders, können Sie sehen, wer an Ihrer Tür klingelt! Achten Sie

auf fremde Personen im Haus, die sich auffällig verhalten!

Hecken und Kletterhilfen

Hohe Hecken und Bäume schützen nicht nur Ihre Privatsphäre, sondern erleichtern Einbrechern auch ungestört ihrem Handwerk nachzugehen. Utensilien wie Gartenmöbel, Mülltonnen und dergleichen benutzen Einbrecher als Einstiegshilfe, um an höher gelegene Fenster oder Balkone zu gelangen. Mindern Sie das Einbruchrisiko durch die Entfernung dieser Kletterhilfen.

Vorsicht! Wachsame Nachbarn!

Nachbarschaftshilfe ist wichtiger denn je und trägt zur Sicherheit bei!

Wenn sich Nachbarn untereinander solidarisch verhalten und einen guten Umgang pflegen, desto größer ist die Bereitschaft, immer auch auf das Eigentum nebenan ein wachsames Auge zu haben! Achten Sie auf fremde Personen auf dem Nachbargrundstück und melden Sie verdächtiges Verhalten der Polizei! Sollten Sie Zeuge eines Einbruchs werden, greifen Sie NICHT ein, sondern begeben Sie sich in Sicherheit und alarmieren Sie unverzüglich die Polizei!



Jemand zu Hause?

Wenn Sie auf Reisen gehen vergessen Sie nicht, besonders wichtige Vorkehrungen zu treffen:

- Bitten Sie vertrauensvoll Ihren Nachbarn, ein Familienmitglied oder einen Freund, dass der Briefkasten regelmäßig geleert wird bzw. Werbesendungen vor der Tür entfernt werden. Stapelt sich die Werbung bzw. geht der Briefkasten über, ist das

ein eindeutiges Indiz dafür, dass das Haus/die Wohnung länger leer steht.

- Bitten Sie jemanden, regelmäßig die Rollläden zu öffnen und zu schließen, dass der Eindruck entsteht, es wäre jemand zu Hause.
- Geben Sie keine Informationen über die Dauer der Abwesenheit oder den Aufenthaltsort am Anrufbeantworter bekannt!
- Sie sollten auch nicht Ihre Umwelt über Facebook, Twitter, etc. darüber informieren, wann Sie genau NICHT zu Hause sind!
- Es sollte jemand regelmäßig die Blumen gießen. Auch verwelkte Blumen zeigen, dass niemand zu Hause ist!
- Das gleich gilt für eine Schneeräumung im Winter!
- Und letztendlich sorgen Sie dafür, alle Einstiegshilfen beiseite zu schaffen, wie Mülltonnen, Gartenmöbel und ähnliches.

Wenn Sie abends das Licht anlassen, denken Einbrecher, dass jemand zu Hause ist. Heute ist es durchaus möglich, mit günstigen Zeitschaltuhren, diverse Lichtquellen so zu steuern, dass jederzeit eine Anwesenheit vorgetäuscht werden kann. Ebenfalls ist es ratsam, Bereiche, welche einbruchgefährdet sind, mit Bewegungsmeldern zu versehen, damit diese im Falle des Falles sofort ausgeleuchtet werden. Dazu zählen, unter anderem, Seiteneingänge, Kellerabteile, Kellertüren. Durch die Beleuchtung dieser Stellen werden eventuelle Eindringlinge besser gesehen. Außerdem können diese Maßnahmen von vornherein abschreckend wirken. Einbrecher bevorzugen im Allgemeinen dunkle Ecken. Licht wirkt auf sie abschreckend.

Halten Sie keinen Einbrecher auf

Meiden Sie jegliche Konfrontation mit dem Einbrecher!

Verhalten Sie sich ruhig, kontaktieren Sie die Polizei und versuchen Sie, Hinweise zur Ergreifung des Täters weiterzugeben. ►

Ich bin bei Einbruch versichert

Vermeiden Sie eine Unterversicherung. Zu glauben, dass alles versichert ist, ist meist ein Irrtum.

Und keine Versicherung kann Ihnen den ideellen Wert von Ihren Lieblingsstücken ersetzen.

Alarmanlagen

Bei Alarmanlagen ist es wichtig, dass sie auf die speziellen Bedürfnisse des Hauses/der Wohnung abgestimmt sind. Da dieses Thema den Rahmen dieser Broschüre sprengen würde, wenden Sie sich vertrauensvoll an den kriminalpolizeilichen Beratungsdienst und/oder der Sicherheitsfirma Ihres Vertrauens. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Betrüger an der Haustür

Betrüger sind Profis, die genau wissen, mit welchen Methoden sie Erfolg haben. Vielen Menschen können es nicht abschlagen, wenn jemand um Hilfe bittet oder um eine Gefälligkeit. Oft werden aber auch Amtspersonen vorgetäuscht.

Das alles hat nur einen Zweck, die Täter wollen damit erreichen, dass Sie Ihre Tür öffnen und sie in Ihre Wohnung/Ihr Haus lassen. Vor allem, wenn Sie alleine sind, sollten Sie es auf keinen Fall soweit kommen lassen!

Beliebte Tricks dafür sind:

- „Ich möchte für Ihren Nachbarn ein Paket abgeben. Darin ist verderbliche Ware, darf ich sie bei Ihnen in den Kühlschrank stellen“
- „Mein Akku ist leer, darf ich Ihr Telefon benutzen“
- „Ich muss bitte dringend auf die Toilette“
- „Kann ich ein Glas Wasser haben, mir ist schlecht“
- „Haben Sie etwas zu schreiben, ich müsste eine Nachricht hinterlassen“

In diesen und ähnlichen Fällen sollten Sie NIEMALS Zutritt zu Ihrer Wohnung/Ihrem Haus gewähren. Um der einen oder anderen Bitte nachzukommen, ist es nicht notwendig, jemanden Fremden in die Wohnung zu lassen. Schließen Sie immer die Tür, bevor Sie dem Fremden den Rücken zukehren!

Weitere beliebte Tricks der Täter sind, dass Sie sich für eine andere Person ausgeben.

Ehemalige Bekannte/Freunde:

Sehr oft gibt auch der Täter vor, er wäre eine Person, die Sie von früher kennen.

ZB von gemeinsamen Urlauben, Kuraufenthalte, Ausflügen, ehemaliger Schul- oder Arbeitskollege etc.

Falsche Amtspersonen

Täter geben sich gerne als „Amtspersonen“ aus, zB als Mitarbeiter diverser Wasserwerke, als Beauftragte der Hausverwaltung, der Bank, der Post/Telekom oder sogar als Polizeibeamte. Immer gilt:

Diverse Ämter und Institutionen vereinbaren immer vorher telefonisch oder schriftlich einen Termin und erscheinen in den seltensten Fällen spontan ohne Voranmeldung.

Lassen Sie sich immer von der „Amtsperson“ den Dienstausweis zeigen. Sie sollten diesen genau ansehen, und wenn Sie Zweifel an der Richtigkeit haben, rufen Sie bei der jeweiligen Firma oder Behörde an und versichern Sie sich über die Richtigkeit des Besuches.

Handwerker

Sollten Sie keinen Termin mit einem Handwerker vereinbart haben, lassen Sie auch diesen NICHT in Ihre Wohnung.

Polizei-SV Graz- Herrenteam gewinnt 1. Heimspiel



Nach der sehr langen Coronapause startet der Stocksport im Sommer 2021 neu durch. Die Meisterschaften der Herren in Turnierform sind Geschichte. Wie die Staatsmeisterschaften werden jetzt auch in die restlichen Meisterschaften bei den Herren im Meisterschaftsmodus gespielt. Da für die neue Ligaeinteilung die Ergebnisse von den Sommermeisterschaften 2019 herangezogen wurden, startet die SSG in der Gebietsmeisterschaft I. In der GM I gibt es 8 Gruppen zu je 4 Mannschaften. Der Gruppensieger steigt in die GM II 2022 auf. Da es 14 Bezirksmeisterschaften gibt, steigt der Letzte sowie die sechs schlechtesten Dritten der 8 Gruppen in die Bezirksmeisterschaft 2022 ab.

Auswärts läuft es noch nicht nach Wunsch, aber das 1. Heimspiel auf der Stocksportanlage des LUV-Graz konnte gegen den Tabellenführer ESV Afling 6 : 4 gewonnen werden. Somit ist in den letzten 3 Runden alles möglich, da das SSG-Team nur 2 Punkte hinter Tabellenführer ESV Afling liegt.

Auch Seniorenteams starten Sommermeisterschaften 2021

Nach den Corona-Lockerungen starten auch die Senioren die Sommermeisterschaft 2021. Für das Ü50-Team geht es am 18. Juli 2021 bei der Gebietsmeisterschaft I um den Aufstieg zur Gebietsmeisterschaft II am 24. Juli 2021.

Die Senioren-Ü60 starten am 21. August 2021 mit der Unterligameisterschaft und kämpfen um den Aufstieg zur Landesmeisterschaft am 28. August 2021.

Die Seniorenmeisterschaften werden nach dem alten System (Turnierform) ausgetragen.

Vorstand PolSV LUV

Vor dem 1. Heimspiel der SSG Polizei-SV Graz am 10. Juni 2021 auf der Stocksportanlage des LUV Graz wurde die Zusammenarbeit zwischen der Polizei-SV Graz und den LUV Stocksportlern vorgestellt. Aus diesem Grund konnten die SSG Stocksportler unter den zahlreichen Besuchern auch die Ehrengäste (v. l.) GI Josef EGGER (Sportleiter der Polizei-SV Graz), Obst Manfred PFENNICH BA (Obmann der Polizei-SV Graz), Walter WENZEL (Obmann LUV-Stocksport) sowie Leo STÖHR (Kassier der LUV-Stocksportler) begrüßen.

Karl LEITNER

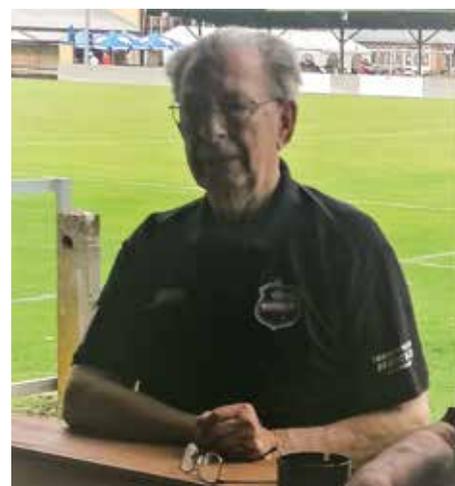
Den 1. Heimsieg (6 : 4 gegen ESV Afling) konnte auch unser SSG-Urgestein Karl LEITNER mit 89 Jahren mitfeiern.



Vorstand PolSV LUV

Restliche Meisterschaftsspiele der Herren GM I 2020 – Gruppe E:

4. Runde:	ESV Kainbach 1960	HEIM – 25.06.2021
5. Runde:	ESV Afling	AUS – 01.07.2021
6. Runde:	ESV Mitterlassnitz	HEIM – 09.07.2021





Das Team der
FSG

Klub der Exekutive
wünscht allen
Kolleginnen,
Kollegen und
Angehörigen
erholsame Urlaubstage!